Sektionen = Sections

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **108 (2013)**

Heft 3: **Das Heimatschutzzentrum = La maison du patrimoine**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

APPENZELL AUSSERRHODEN

Ehrenmitglied Ernst Suhner

Im Zentrum der letzten Hauptversammlung des Heimatschutzes Appenzell Ausserrhoden stand die Verabschiedung von Ernst Suhner aus dem Vorstand. Während 50 Jahren – von 1963 bis 2013 – hat Ernst Suhner aktiv und engagiert im Vorstand mitgearbeitet, 40 Jahre davon als versierter Aktuar. Die drei früheren Obfrauen Rosmarie Nüesch, Verena Früh und Esther Johnson schilderten in launigen Worten seine liebenswürdige Persönlichkeit und seine wertvolle Mitarbeit für die Sache des Heimatschutzes. Als derzeitiger Obmann konnte ich während vier Jahren auf die bis zum Schluss begeisterte Mitarbeit von Ernst Suhner zählen. Ich möchte ihm an dieser Stelle nochmals für die unzähligen ehrenamtlich geleisteten Stunden sehr herzlich danken. Dem Antrag auf die Verleihung der Ehrenmtgliedschaft ist die Versammlung einstimmig gefolgt, ist doch eine so lange Vorstandstätigkeit mehr als bemerkenswert!

Heinz Naef, Obmann Heimatschutz AR

GLARUS

Präsidentenwechsel

Der Glarner Heimatschutz wählte an seiner Hauptversammlung vom 15. Juni 2013 den bisherigen Vizepräsidenten Thomas Aschmann zum neuen Präsidenten. Der 53-jährige Architekt leitet die Aschmann Ruegge Architekten AG Glarus.
Das langjährige, erfolgreiche Engagement seines Vorgängers Fridolin Beglinger wurde von diversen Rednern gewürdigt und verdankt – der Landschaftsarchitekt aus Mollis ist seit über vier Jahrzehnten im Vorstand, 18 Jahre davon als Präsident des Glarner Heimatschutzes. Fridolin Beglinger wird noch eine gewisse Zeit im Vorstand bleiben, um seinem Nachfolger den Einstieg zu erleichtern.
Im Anschluss an die Hauptversammlung besichtigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einem Rundgang durch Glarus unter der Leitung von Marc Schneiter, Fridolin Beglinger und Jürg Davatz den Volksgarten, das Brunner-Haus, die Stadtkirche und den Park der Villa Schuler.

→ **www.heimatschutz-gl.ch**



Felix Wey

AARGAU

Heimatschutzpreis 2013

Das im Mai 2013 neu in der Villa Isler eingeweihte Strohmuseum zeigt die Geschichte der Hutgeflechtindustrie und der zahlreichen anderen fein gearbeiteten Artikel aus Stroh, die im Freiamt entstanden. Das schon länger bestehende Strohmuseum in Wohlen in die von August Isler 1860 klassizistisch gebaute Villa Isler zu versetzen, war ein beispielhafter Entschluss. Die Räume der Villa wurden feinsinnig gestaltet (Ausstellungsarchitektur Gasser, Derungs, Innenarchitekturen, vgl. Seite 13) und der museologisch sehr ansprechend inszenierten und vielfältig gegliederten Geschichte der Strohindustrie angepasst. Mit dem Heimatschutzpreis 2013 will der Aargauer Heimatschutz auf die gute Vermittlung eines bedeutenden Industriezweiges, der Strohindustrie im Kanton Aargau, hinweisen. Für die Preisverleihung ist der 2. November 2013 vorgesehen. Detailliertere Angaben folgen auf der Website.

→ **www.heimatschutz-ag.ch**

INNERSCHWEIZ

Neuer Präsident

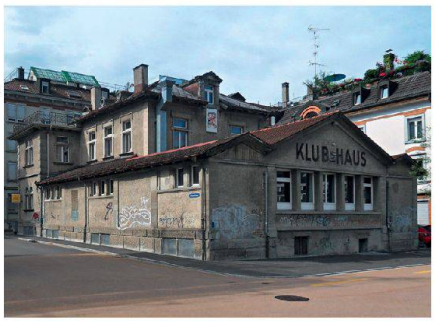
Nach langjähriger Tätigkeit in mehreren Funktionen beim Innerschweizer Heimatschutz (IHS), tritt der Architekt Sepp Rothenfluh als Präsident zurück. Der IHS verdankt ihm unter anderem eine Professionalisierung der administrativen Abläufe sowie den Ausbau der Beratertätigkeiten bei geplanten Bauvorhaben. Nach sechsjähriger Tätigkeit als Präsident gibt er auf eigenen Wunsch das Amt in neue Hände. Zu seinem Nachfolger wurde an der Jahresversammlung des IHS einstimmig der aus Stans stammende Conrad Wagner gewählt. Er ist seit 2006 Landrat in Nidwalden und als solcher Mitglied der Finanzkommission und der Kommission Bau, Planung, Umwelt und Landwirtschaft. Bekannt wurde er breiteren Kreisen als Mitbegründer der CarSharing Schweiz (heute Mobility).

Die Jahresversammlung des IHS wurde in der vom Abbruch bedrohten Zentralen Hochschulbibliothek ZHB in Luzern abgehalten. Der IHS und die Planverbände riefen den Luzerner Kantonsrat in einer gemeinsamen Aktion durch Inserat- und Mailingaktion zur Umkehr auf. In der bald darauf erfolgten Abstimmung im Kantonsrat wurde zwar der erneute Kredit für die Planung eines Neubaus nicht angenommen, aber leider auch nicht definitiv abgelehnt. Das absurde Karussell dreht sich in dieser Sache leider weiter.
An der diesjährigen Jahresversammlung wurden in einer Mitgliederabstimmung auch die folgenden Namensänderungen angenommen: Aus dem Bot wurde die Jahresversammlung, aus dem Obmann der Präsident oder die Präsidentin, aus dem Statthalter der oder die Vizepräsident/in, aus dem Säckelmeister der Kassier. Mit diesem Entscheid gleicht sich die Namensnennung des IHS denjenigen der anderen Heimatschutzsektionen an.

Andreas Stäuble, Leiter Geschäftsstelle IHS

ST. GALLEN/APPENZELL I.-RH.

Spanisches Klubhaus verschwindet



Laurenz Hungerbühler

St. Gallen hatte bis vor kurzem ein ziemlich heruntergekommenes Quartier «hinter» den Gleisen des Bahnhofs. Inzwischen haben der Neubau der Fachhochschule und die als Kulturlokal umgenutzte Lokremise die Strukturen gründlich verändert. Nach zahlreichen Abbrüchen wird nun das «Spanische Klubhaus» das nächste Opfer der Aufwertung und Verdichtung.
Vor gut zehn Jahren hatte der schon damals drohende Abbruch des «Klubhauses» zur Gründung einer Genossenschaft geführt. Sie konnte das Haus erwerben, doch jetzt gibt auch sie auf. Ein Antrag eines Heimatschutzmitglieds, den Verkauf aufzuschieben, um Geld für eine Sanierung zu sammeln, scheiterte. Inzwischen hat die Familienausgleichskasse des Detailhandels das Haus gekauft. Sie will hier einen Büroneubau errichten. Damit verschwindet der letzte «Gesellschaftssaal» in der Stadt St. Gallen. Erbaut wurde das «Klubhaus» (an der gleichnamigen Strasse) 1889 von Baumeister Wilhelm Dürler, mit Restaurant, zwei Kegelbahnen und einer gegen Süden offenen Terrasse. 1896 wurde die Terrasse mit einem filigranen Wintergarten überdeckt. Drei Jahre später wurde der eingeschossige Kegelbahnflügel aufgestockt. Späteren Umbauten fiel unter anderem der Wintergarten zum Opfer, und es entstand das heutige Restaurant.
Seit den frühen 1980er-Jahren betreiben Exilspanier das «Klubhaus»: Man sitzt im lauten Saal eng nebeneinander an langen Tischen bei typisch spanischen Gerichten. Der Heimatschutz SG/AI wird dem Abbruch nicht opponieren, fordert aber eine hohe architektonische Qualität für das noch unbekannte Neubauprojekt ein. Bis Redaktionsschluss fehlte eine Reaktion der neuen Grundeigentümer auf die entsprechende Intervention.

→ **www.heimatschutz-sgai.ch**

SCHAFFHAUSEN

Randenturm Siblingen



ZVG

Die Schaffhauser Gemeinde Siblingen nimmt definitiv einen zweiten Anlauf für einen neuen Aussichtsturm auf dem Randen. Die Gemeindeversammlung hat den Kredit von einer halben Million Franken ohne Gegenstimme bewilligt.
Stehen soll der 19 Meter hohe Turm «Chläggiblick» ab Sommer 2014. Mit dem ersten Projekt war die Gemeinde Siblingen vor dem Schaffhauser Obergericht gescheitert, nachdem der Schaffhauser Heimatschutz Einsprache erhoben hatte (vgl. *Heimatschutz/Patrimoine* 1/2012). Mit der jetzt geplanten filigraneren Holzkonstruktion, die nicht über die Baumwipfel ragt, ist nun auch der Schaffhauser Heimatschutz einverstanden. Er ist überzeugt, dass dieses aussergewöhnliche Projekt eine Aufwertung für die Region bringt.

→ **www.heimatschutz-sh.ch**



ZVG

TICINO

Villa Galli wird abgerissen

Die Villa Galli in Melide war ein spätklassizistischer Wohnsitz, der 1835 von Leopoldo Galli für seine Familie entworfen wurde. Der Bau beeindruckte durch seine stimmigen Proportionen, die sich aus der Hauptfassade mit drei übereinanderliegenden Fensterbogenreihen, dem Turmaufbau und den beiden Seitenflügeln ergaben. Zudem war die Villa durch die prominente, gut einsehbare Lage am Damm prägend für die Region. Seit 1951 diente sie als Tanzlokal unter dem Namen «la Romantica».
Die mehrjährigen Rettungsversuche des Schweizer Heimatschutzes und seiner Tessiner Sektion sowie der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz konnten die Villa nicht mehr retten. Auch ein letzter Versuch in Form einer parteiübergreifenden Motion mehrerer Grossräte zur sofortigen Unterschutzstellung der Villa Galli blieb erfolglos. Im Juni 2013 haben die Abrissarbeiten begonnen. Es soll an gleicher Stelle ein Hotelkomplex gebaut werden.

→ **www.stan-ticino.ch**

SOLOTHURN

Solothurner Heimatschutzpreis

2005 fand in der leer stehenden «Hugi» in Dulliken der Festakt zum 100-Jahr-Jubiläum des Schweizer Heimatschutzes statt, um auf dieses und weitere vom Zerfall bedrohte Gebäude aufmerksam zu machen. Mittlerweile ist die ehemalige Schuhfabrik Hug gerettet. Der Ehrat Immobilien AG, Dietikon und deren Inhaber Markus Ehrat kommt das Verdienst zu, dem Gebäude neues Leben eingehaucht zu haben. Dafür werden sie mit dem Solothurner Heimatschutzpreis 2013 ausgezeichnet.
Das vom Ingenieur Robert Schild entworfene Gebäude aus den 1930er-Jahren besticht durch seine klare Gestaltung und seine hohe funktionale Ästhetik. Es liegt an der Bahnlinie Aarau–Olten und ist nicht zuletzt wegen seiner lindengrünen Farbe weitherum bekannt. Seit der Produktionseinstellung 1978 stand die Liegenschaft leer. Nach mehreren Besitzerwechseln und langen Jahren der Unsicherheit ist es der Ehrat Immobilien AG gelungen, ein tragfähiges Sanierungs- und Nutzungskonzept zu entwickeln und umzusetzen. Neben neuen

Roger Frei



Gewerberäumen entlang der Bahnlinie entstanden im Hauptgebäude zeitgemässe Loftwohnungen. Das mit der Sanierung betraute Büro Adrian Streich Architekten AG, Zürich, hat das Gebäude auf der Nordseite durch eine laubenartige Erschliessung ergänzt, welche gleichzeitig als Aussenräume für die Wohnungen dienen.
Die Preisverleihung findet am 13. September 2013 in der «Hugi» in Dulliken statt.

→ **www.heimatschutz-so.ch**

VAUD

Visite de Pascal Broulis

Patrimoine suisse, section VD



Durant de nombreuses années, le conseiller d'Etat François Marthaler a suivi nos activités avec intérêt. A la suite de l'élection de Pascal Broulis à sa succession, nous l'avons invité à notre siège du Domaine de La Doges. Notre hôte s'est intéressé à l'histoire, l'héritage et la gestion du domaine. Le président de la section, accompagné d'une délégation du comité, a présenté les buts, les activités et l'organisation de Patrimoine suisse et plus particulièrement de la section vaudoise. Les délégués ont fait part de certaines préoccupations de notre comité:
1. La protection insuffisante des bâtiments portant la note 3 au recensement architectural; 2. L'absence de règles de protection du patrimoine dans les règlements communaux; 3. Le besoin de renforcement d'aide et de soutien aux communes par la section des M&S; 4. La levée du moratoire sur les subventions aux communes pour la restauration de leurs monuments; 5. La nécessité de réglementer l'ISOS sur le plan cantonal; 6. L'introduction de mesures de protection pour l'architecture du XXe siècle; 7. La recherche de solutions pour que les mesures relatives aux économies d'énergie soient moins dommageables pour le patrimoine.
M. Broulis a écouté avec attention et a répondu aux questions avec beaucoup de compréhension et de respect pour le travail accompli pour la sauvegarde du patrimoine. Le conseiller d'Etat a fait part de sa satisfaction et a exprimé sa volonté d'appuyer notre démarche, il veut proposer à ses collègues du Conseil d'Etat de tenir une séance à La Doges.

Denis de Techtermann, président section vaudoise

ZÜRICH

Erfolgreiche Generalversammlung

Am 6. Juli 2013 führte die Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz (ZVH) in Baum den jährlichen Jahresbott (Generalversammlung) durch. Prof. Carl Fingerhuth stimmte die Teilnehmenden mittels eines spannenden Referates auf die Generalversammlung ein: «Wir sind in einer neuen Zeit voll von neuen Energien. Diese schleichen sich sachte und nachdrücklich in unser Bewusstsein und damit auch in die ersehnte Gestalt der Stadt ein.» Im Rahmen von Vorstandsnachwahlen wurde ein dringender Auftrag einer früheren Generalversammlung erfüllt. Mit Barbara Truog, Juristin und eidg. FA-Ausbildnerin, Zürich, und Ariane Komeda, Architektin ETH, Uster, wurden endlich zwei Frauen in den Vorstand gewählt. Ferner wurden Pit Brunner, Fotograf und Architekt, Winterthur, sowie Marcel Lenggenhager, dipl. oek. und Kantonsrat, Bertschikon, in den Vorstand gewählt. Damit konnte das Fachwissen im Vorstand verbreitert werden.

→ **www.heimatschutz-zh.ch**

Wie viel Heimatschutz?

Der vermehrte Bedarf an Wohn- und Geschäftsraum und der Wunsch nach einem effizienteren Umgang mit Energieressourcen lässt den Druck auf unser gebautes Kulturerbe steigen. Der Zürcher Heimatschutz agiert in diesem Umfeld von Bewahren und Verändern. Sowohl von aussen wie auch von innen gibt es Erwartungen an diese Aktivität; selten werden sie klar ausgesprochen. Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung soll nun über den Umgang mit unserem Baukulturerbe und die Rolle des Heimatschutzes diskutiert werden. Ist Denkmalschutz etwas für Ewiggestrige? Wie sehr darf sich unser bauliches Umfeld verändern, damit es als Identitätsträger fungieren kann? Ist die Definition von Schutzwürdigkeit nur Fachleuten zu überlassen, oder sollen und dürfen Laien mitreden? Michael Locher, Architekt und Dozent an der Berner Fachhochschule, hält ein kurzes Impulsreferat. Anschliessend besteht die Gelegenheit, zu ausgewählten Fragen zu diskutieren.

→ **Diskussionsveranstaltung des ZVH: «Wieviel Heimatschutz darf es sein?»
31. Oktober 2013, 18.00–19.45 Uhr im Internationalen Lyceum Club Schweiz, Zürich. Eintritt frei, schriftliche Voranmeldung bis 30. Oktober 2013 an info@heimatschutz-zh.ch.**